

Ausgabe 02 | 2016

# SODI! REPORT

DER JAHRESBERICHT  
2015



Veränderung ist möglich

# GEMEINSAM

bewegen wir viel mehr

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ein *bewegtes* und *bewegendes* Jahr 2015 liegt hinter uns.

**SODI hat gefeiert!** – 25 Jahre Solidarität hautnah und weltweit. Zusammen mit unseren Freund\*innen haben wir auf die bewegte Geschichte des Solidaritätsdienstes zurückgeblickt, gelungene Projekte Revue passieren lassen und Erinnerungen ausgetauscht.

**Aber das Jahr 2015 war nicht nur ein Grund zum Feiern.** Es war auch ein herausforderndes Jahr mit bewegenden Bildern so vieler Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Elend ihre Heimat verlassen mussten. Es gibt unterschiedliche Fluchtursachen (S.3)



und es ist nicht neu, dass SODI sich für die Bekämpfung dieser einsetzt. Seit dem letzten Jahr hat SODI seine Anstrengungen in diesem Bereich sogar noch verstärkt. Es war uns zum Beispiel wichtig, den Menschen in Nepal nach dem katastrophalen Erdbeben beizustehen, Nothilfe und bis heute Wiederaufbauhilfe zu leisten (S.14). SODI hat außerdem die politische und gesellschaftliche Partizipation junger lesbischer Frauen in Namibia unterstützt (S.12),

auf Initiativen für gemeinsame Projekte zur Schaffung nachhaltiger Lebensgrundlagen reagiert und gemeinsam mit Partnern in Nepal, Südafrika und Vietnam Programme zur Ernährungs- und Existenzsicherung umgesetzt (S.6). Beantragt wurden außerdem neue Projekte in neuen Projektländern, wie beispielsweise für die DR Kongo, für Afghanistan und bald auch Serbien.

Dabei haben wir nicht versäumt, **beharrlich Veränderungsprozesse im Globalen Norden einzufordern**, die ein solidarisches, gerechtes und friedliches Miteinander auf dieser Welt erst ermöglichen (S.18).

An dieser Stelle nun möchte ich meinen Dank aussprechen! – Ihnen, lieber Leser, lieber Leserin, für Ihr Engagement, Ihre Freundschaft und Ihre Spenden. Und Euch, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei SODI, für Euren unermüdlichen Arbeitseinsatz und Eure Ideen. Gemeinsam arbeiten wir daran, SODIs Visionen zu verwirklichen.

Ich rufe deswegen alle Freund\*innen von SODI auf, einen solidari-schen finanziellen Beitrag zu leisten, damit wir mit unseren Partnern auch in Zukunft als Solidaritätsdienst International Stimme und Akteur für eine humane, gerechte und friedliche Welt bleiben!

Herzlich,

Sarah Ninette Kaliga,  
Vorstandsvorsitzende Solidaritätsdienst International e.V.

- 2 EDITORIAL
- 3 FLUCHTURSACHE AUSBEUTUNG  
Was wir tun können
- 4 PROJEKTÜBERSICHT 2015  
Länder und Schwerpunkte
- 6 EXISTENZEN SICHERN  
Ökologische Landwirtschaft  
als Gemeinschaftsprojekt
- 8 BILDUNG VERBESSERN  
Bildung ist Lernen für ein Leben  
ohne Armut
- 10 GESUNDHEIT STÄRKEN  
Erholungskuren und Seife  
für die Gesundheit der Kinder
- 12 MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN  
Schritt für Schritt zur  
Eigenverantwortung
- 14 NOTHILFE LEISTEN  
Der Wiederaufbau in Nepal  
erfordert Geduld
- 16 INFORMATION SARBEIT  
Entwicklungspolitik ist  
keine Einbahnstraße
- 18 DER MOTOR UNSERER ARBEIT  
Das Ziel immer klar vor Augen
- 19 EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN
- 20 SODI SPENDE  
Die Welt verändern, mit ihrer Spende
- 21 WAS BLEIBT  
Mit einem Testament Gutes tun
- 23 BERICHT DES VORSTANDES
- 21 LETZTE SEITE  
Impressum & Fördermitgliedschaft

# FLUCHTURSACHE AUSBEUTUNG WAS WIR TUN KÖNNEN

Ursachen für Flucht und Vertreibung sind Kriege und Konflikte. Aber Menschen werden auch z.B. wegen ihrer Religion, ethnischen Zugehörigkeit, politischen Gesinnung oder sexuellen Neigung verfolgt. Auch die Folgen des Klimawandels treiben Menschen in die Flucht. Häufigere und heftigere Naturkatastrophen, der steigende Meeresspiegel und die Degradation von Böden vertreiben sie aus ihrer Heimat. Aber noch eine Fluchtursache, deren Opfer hierzulande häufig mit dem Begriff „Wirtschaftsflüchtlinge“ abgewertet werden, muss hier genannt werden: Ausbeutung!

**F**lucht aus wirtschaftlichen Gründen hat Zwangscharakter. Viele Menschen weltweit werden ausgebeutet und in Not-situationen getrieben, in denen sie ihre Existenz nicht mehr sichern können. Deshalb verlassen sie ihre Heimat. Gerade die EU und ihre Mitgliedsstaaten tragen durch ihre Politik und Wirtschaft erhebliche Mitschuld an diesen Ursachen für Flucht. Waffenexporte, Beteiligung an Kriegen, Unterstützung oder zumindest Tolerierung von Diktatoren sowie eine desaströse Umwelt- und Klimazerstörung tragen genau so dazu bei, wie z.B. erpresste Freihandelsabkommen mit afrikanischen Staaten, gegen die sich TTIP und CETA ausnehmen wie ein freundliches Händeschütteln unter guten Freunden. Was können wir tun?

Während die Politik die wahren Ursachen für Flucht nicht nur ignoriert, sondern weiter erzeugt, arbeiten wir als Akteure einer verantwortungsbewussten Zivilgesellschaft daran, dass Flucht nicht die einzige Alternative bleibt. Eines unserer Ziele ist es, hierzulande eine breite Front zu schaffen ... gegen Krieg, Ausbeutung und Unterdrückung, für Frieden, fairen Handel und Klimagerechtigkeit. Das machen wir mit unserer Kam-pagnen- und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Beteiligung an entsprechenden Netzwerken.

Doch der zentrale Beitrag, den wir gemeinsam mit unseren Spender\*innen und Partner\*innen leisten, ist die so-lidarische Unterstützung der dortigen Zivilgesellschaft. Mit unseren Projek-ten zeigen wir den Menschen Wege zu selbstbewusster und nachhaltiger Sicherung der eigenen Existenzgrund-lagen. Wir helfen beispielsweise der af-ghanischen Witwe, sich durch Bildung eigenes Einkommen zu schaffen. Wir geben dem\*r kongolesischen Bauern/Bäuerin die Möglichkeit durch nachhaltigen Kaffeeanbau seine Existenz zu sichern. Und gemeinsam mit unseren lokalen Partnern helfen wir nepalesischen Gemeinden, durch ökologische Landwirtschaft ihre eigene Ernährung sichern.

## IHRE SPENDE HILFT GEGEN NOT UND AUSBEUTUNG!

- 30 €** Für eine Spende von 30 € erhält eine Familie in Nepal 20 Kilo Saatgut. Dies ist die Grundlage für ein Leben ohne Hunger.
- 50 €** Für eine Spende von 50 € erhalten vier Kleinbauern in der DR Kongo ein Training in nachhaltigem Kaffeeanbau. Der Kreislauf aus Hoffnungslosigkeit und Gewalt wird unterbrochen.
- 75 €** Für 75 € im Monat erhält eine Frau in Afghanistan Unterkunft und Verpflegung während der Ausbildung. Sie erhält die Chance, zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen.



© Fotolia/ Traumbild

# PROJEKTÜBERSICHT 2015

## LÄNDER & SCHWERPUNKTE

Seit 1990 unterstützt der Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) Projekte auf der ganzen Welt. 2015 waren es insgesamt 23 Projekte in 10 Ländern, die wir gemeinsam mit lokalen Partnern gefördert haben. Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen, heißt für uns, sie dabei zu unterstützen, sich aus eigener Kraft ein besseres Leben aufzubauen. Dabei arbeiten wir prinzipiell mit Partnern vor Ort zusammen.

### Unterschiedliche Probleme – unterschiedliche Ansätze

So unterschiedlich die Lebensbedingungen und Gegebenheiten auf der Welt sind, so unterschiedlich sind auch die Probleme der Menschen. Dies macht eine breit gefächerte Projektarbeit notwendig. Darum hat sich SODI verschiedene Schwerpunkte gesetzt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Erst Bildung ermöglicht den Menschen, selbstbestimmt ihre Zukunft zu gestalten. Existenzsicherung hilft den Menschen dabei, sich zu ernähren und ein

Einkommen zu erwirtschaften, über das sie verfügen können. Die Förderung von Menschenrechten ermöglicht es Menschen, sich ihrer Rechte und Möglichkeiten der Teilhabe bewusst zu werden. Die Schaffung von Zugang zu medizinischer Versorgung ist eine wichtige Grundlage dafür, dass Menschen gesundheitliche Fürsorge erfahren können. Nothilfe versorgt Menschen z.B. nach Naturkatastrophen mit überlebenswichtigen Gütern. Bildungs- und Informationsarbeit sensibilisiert Menschen hierzulande für Probleme wie z.B. Armut und deren Entstehung.



**SODI** feiert gemeinsam mit dem Bezirksamt Lichtenberg 20 JAHRE gelebte Städtepartnerschaft zwischen Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana (Mosambik).

**SODI** ermöglicht gemeinsam mit Partnern vor Ort 220 STRAHLENBELASTETEN KINDERN einen dreiwöchigen Genesungsaufenthalt.

Nach dem schweren Erdbeben im April versorgt **SODI** gemeinsam mit dem lokalen Partner SAHAS Nepal ca. 2.000 HAUSHALTE in DREI GEMEINDEN mit Zeliplanen, Decken, Matratzen und Lebensmitteln.

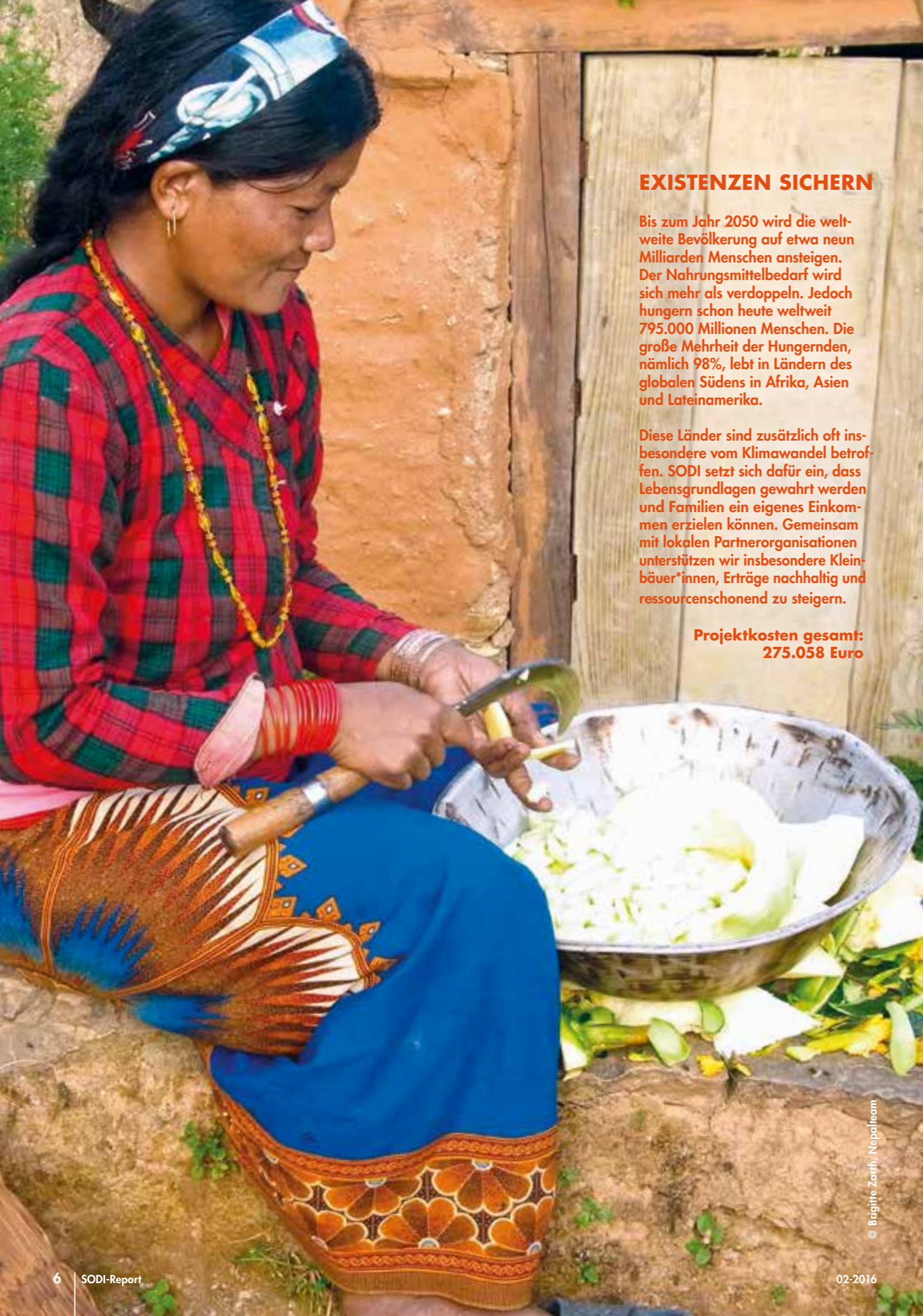
**40 Dorfbewohner\*innen** aus der vietnamesischen Provinz Yen Bai lernen, was Basisdemokratie praktisch bedeutet. Gemeinsam planen und bauen sie das erste Mal selbstständig ein Gemeindehaus.

**68 Projektteilnehmer\*innen** und ihre Familienmitglieder versorgen sich mithilfe der Gemeinschaftsgärten erstmals selbst und erfahren dadurch eine große finanzielle Entlastung.

Seit der Einweihung des **EduMobile** nahmen bereits über 395 NAMIBISCHE SCHÜLERINNEN und SCHÜLER am Umweltunterricht in dem ungewöhnlichen rollenden Klassenzimmer teil.

**SODI** wird 25 und feiert mit vielen Wegbegleitern und Unterstützern. Unter dem Motto "GEMEINSAM BEWEGEN WIR MEHR" engagieren sich zahlreiche SODI-Botschafter\*innen für eine friedliche und gerechte Welt.

- Schwerpunkte:**
- Projektländer
  - Bildung
  - Informationsarbeit
  - Nothilfe
  - Gesundheit
  - Existenzsicherung
  - Menschenrechte



## EXISTENZEN SICHERN

Bis zum Jahr 2050 wird die weltweite Bevölkerung auf etwa neun Milliarden Menschen ansteigen. Der Nahrungsmittelbedarf wird sich mehr als verdoppeln. Jedoch hungern schon heute weltweit 795.000 Millionen Menschen. Die große Mehrheit der Hungernden, nämlich 98%, lebt in Ländern des globalen Südens in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Diese Länder sind zusätzlich oft insbesondere vom Klimawandel betroffen. SODI setzt sich dafür ein, dass Lebensgrundlagen gewahrt werden und Familien ein eigenes Einkommen erzielen können. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen unterstützen wir insbesondere Kleinbäuer\*innen, Erträge nachhaltig und ressourcenschonend zu steigern.

**Projektkosten gesamt:  
275.058 Euro**

© Brigitte Zorih, Nepalteam

# ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT ALS GEMEINSCHAFTSPROJEKT



In unserer Projektregion Dailekh/Nepal leben 98% der Menschen von der Landwirtschaft. Doch für die Hälfte der Menschen reichen die Erträge nur drei Monate im Jahr. Gründe dafür sind vor allem die begrenzten Anbauflächen und die geringe landwirtschaftliche Produktivität durch eine sinkende Bodenfruchtbarkeit. Gemeinsam mit der lokalen Organisation SAHAS Nepal und der Michaelis Kirchengemeinde Hamburg unterstützt SODI 1.350 Menschen, ihre Landwirtschaft auf ressourcenschonende, agrarökologische Anbaumethoden umzustellen und sichert so die Ernährung von sechs Gemeinden. Das Ergebnis ist heute eine höhere Biodiversität (mindestens 14 Gemüsesorten in der Nebensaison, darunter auch neue) und eine verbesserte Tierhaltung. Dies, sowie Schulungen zu gesunder Ernährung tragen zu einer verbesserten Ernährungssituation der Menschen vor Ort bei. In Eigeninitiative legten die neu gegründeten Selbsthilfegruppen außerdem Trinkwasserleitungen und renovierten mehrere Grundschulen.



Surendra Shrestha, Direktor von SAHAS Nepal

„Wir befähigen die Menschen, selber einen Entscheidungsprozess zu machen, einen Aktionsplan zu entwerfen, finanzielle Mittel zu finden und ihr Leben selbst zu kontrollieren.“



situation zu verbessern. 2015 konnte in den Gemeinschaftsgärten erstmals in sehr guter Qualität und Quantität geerntet werden. Den Menschen wurde gezeigt, wie sie Gemüse konservieren und attraktivere Produkte herstellen und vermarkten können. Das Ergebnis ist eine signifikante finanzielle Entlastung der Menschen und ihrer Familien. Auf eine Initiative der Eltern hin wurden außerdem eine lokale Schule zur Einrichtung eines Schulgartens beraten und erste Anbautrainings mit den Schüler\*innen durchgeführt.



Teilnehmerin eines Trainings

„Die wichtigsten Erkenntnisse dieses Erfahrungsaustauschs waren, dass wir uns über die Bedeutung von Partizipation und Verantwortung; die Bedeutung guter Planung und Organisation und die Vorteile agrarökologischer Landwirtschaft klar wurden.“

Unsichere Landverhältnisse und eine hohe Arbeitslosigkeit führen zur Verarmung ehemaliger Forstarbeiter\*innen und ihrer Familien in der Region Western Cape / Südafrika und gefährden ihre Ernährungssicherheit. Mit der Partnerorganisation SPP unterstützt SODI Menschen in acht Forstarbeitersiedlungen ihre Landwirtschaft auf agrarökologische Methoden umzustellen, um ihre Ernährungs-

Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Ernährungssicherung durch ökologische Landwirtschaft	Nepal	77.166 Euro	BMZ, Nepalteam der Michaelis Kirchengemeinde Hamburg-Neugraben (Spende)	SAHAS Nepal
Ernährungssicherung durch ökologische Gemeinschaftsgärten	Südafrika	50.121 Euro	BMZ	SPP
Landwirtschaftliche Trainings und Gründung einer Kooperative	Vietnam	13.824 Euro	BMZ	Gemeindeverwaltung Quang Vinh
Nachhaltige Entwicklung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Vietnam	21.406 Euro	BMZ	HueFO
Förderkreis EPOG	Indien/ Deutschland	844 Euro		

## BILDUNG VERBESSERN

Um Armut zu überwinden ist der Zugang zu Bildung entscheidend. Eine Verbesserung von Bildung und Ausbildung, insbesondere von Frauen und Mädchen, wirkt sich positiv auf die Entwicklung ihrer Familien und auf ihr Umfeld aus. Dennoch bleibt immer noch Millionen von Menschen in ärmeren Ländern das Recht auf Bildung verwehrt. Vor allem Frauen und Mädchen haben beim Zugang zu Bildung häufig das Nachsehen. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen unterstützen wir deshalb insbesondere Frauen mit und ohne Behinderungen mit Berufs- und Weiterbildungsangeboten. Zudem sensibilisieren wir Kinder und Jugendliche für den Umweltschutz, um die Basis für ökologisch verantwortliches Handeln und eine nachhaltige Entwicklung zu legen.

**Projektkosten gesamt:**  
**165.998 Euro**



© Sebastian Heise / GLAD

## BILDUNG IST LERNEN FÜR EIN LEBEN OHNE ARMUT



Sie haben es geschafft: Die Frauen der Region Nghe An im Norden Vietnams produzieren seit Generationen Fischsauce und Sojasauce. Jetzt schließen sie sich zusammen, um großen Unternehmen die Stirn zu bieten und sich langfristig eine bessere Perspektive zu schaffen.

Armut hat viele Ursachen. Eine körperliche Behinderung trägt dazu bei, dass betroffene Menschen es oftmals besonders schwer haben, sich ohne fremde Hilfe ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen. So auch die 28-jährige Thuan aus der vietnamesischen Provinz Nghe. Ihre Kleinwüchsigkeit ist eine Folge des Entlaubungsgifts Agent Orange. Dank der Unterstützung der Vietnamesischen Frauenunion und SODI kann sie sich heute ein eigenes Einkommen erwirtschaften. Damit ist sie eine von 250 besonders benachteiligten Frauen mit und ohne Behinderung, die 2015 an Schneider- und Handwerkskursen sowie Workshops zur Gründung von Produktionsgruppen teilnahmen und das mit großem Erfolg: Über 90% der Absolventinnen bekommen Jobs oder gründen ihr eigenes Geschäft. Die Ausbildung und Beschäftigung und die Information der Frauen über ihre eigenen Rechte verbessert nicht nur die wirtschaftliche Situation ganzer Familien, sondern ist auch ein wichtiger Schutz vor Ausbeutung und Zwangsprostitution.

Verantwortungsvolles Umweltverhalten und nachhaltige Ressourcennutzung sind grundlegende Voraussetzungen zur Armutsbekämpfung in Namibia. Aber die meisten Schulen des dünn besiedelten Landes sind weit entfernt und schwer erreichbar. Um diese Hürde zu überwinden, konnte unsere Partnerorganisation EduVentures im Herbst nach einigen Schwierigkeiten endlich das EduMobile (Umweltmobil) offiziell einweihen.

Seitdem nahmen bereits über 395 Schüler\*innen am Umweltunterricht in dem ungewöhnlichen rollenden Klassenzimmer teil. Das EduMobil ist mit Mikroskopen, Lupen und Anschauungsmaterial ausgestattet. In Rahmen des Projekts wird den Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen vermittelt, sondern sie gründen nach der einwöchigen Unterrichtsphase eigene Umweltclubs.

So lernen sie auf praktische Weise, sich in der eigenen Dorfgemeinschaft einzubringen, indem sie zum Beispiel Konzepte zur Müllbeseitigung entwickeln oder ihr neues Wissen über biologische Vielfalt, Natur und kulturelles Erbe an andere weitergeben.



Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Berufliche Ausbildung für Frauen mit und ohne Behinderung	Vietnam	85.558 Euro	BMZ	Vietnamesische Frauen Union
EduMobile – mobile Umweltbildung	Namibia	137.734 Euro	BMZ	EduVentures
Einrichtung eines Umweltbildungszentrums	Mosambik	5.325 Euro	SKEW/EG	Bezirksamt Berlin-Lichtenberg, Verwaltung KaMubukwana, ASDA
Einrichtung eines Biologielabors	Mosambik	15.929 Euro	Harald Breuer Stiftung	ASDA
MocamBIT – Unterstützung eines Computerkabinetts für Berufsschüler*innen	Mosambik	9.559 Euro	Strato AG (Spende)	GIZ Mosambik, Strato AG
Städtepartnerschaft Berlin-Lichtenberg und Maputo- KaMubukwana	Mosambik	20.953 Euro	LEZ, SNSB, SKEW/EG	Bezirksamt Lichtenberg, Verwaltung KaMubukwana, ASDA

# ERHOLUNGSKUREN UND SEIFE FÜR DIE GESUNDHEIT DER KINDER



## GESUNDHEIT STÄRKEN

Nur wer gesund ist, hat die Chance Armut nachhaltig zu überwinden. Unsauberes Wasser, HIV/AIDS, mangelnde Hygiene – die Liste der Gesundheitsprobleme in Entwicklungsländern ist lang. Eine unzureichende Sanitärversorgung und unsauberes Wasser sind oft Ursachen von lebensbedrohlichen, aber vermeidbaren Infektionskrankheiten. Wer krank ist, kann weder für sich noch für seine Familie sorgen und verarmt. Umgekehrt verstärkt Armut das Risiko von Krankheiten. Besonders gefährdet ist die Gesundheit von Kindern.

Wir setzen uns mit unseren Partnern dafür ein, die lokalen Ursachen von Krankheiten, etwa durch Aufklärungsarbeit zu Hygienemaßnahmen, nachhaltig zu bekämpfen. Mit unseren Partnern fördern wir auch gezielt die Gesundheit von Kindern, um ihre gesellschaftliche Teilhabemöglichkeit zu stärken.

**Projektkosten gesamt:  
81.655 Euro**

Fast 30 Jahre nach der Tschernobyl-Katastrophe werden die gesundheitlichen Spätschäden immer deutlicher: Schilddrüsenkrebs, Leukämie, Immunschwächekrankheiten und Fehlbildungen bei Neugeborenen sind die häufigsten gesundheitlichen Folgen. Kinder sind um ein Vielfaches strahlensensibler als Erwachsene und erkranken durch die Dauerbelastung besonders häufig.

Allein in Belarus leiden immer noch 400.000 Kinder unter den Folgen der Strahlung. SODI setzt sich seit 1996 gemeinsam mit lokalen Partnern und besonders unterstützt durch die Ortsgruppen in Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt, Schwedt, Seelow und Wriezen für Kinder aus sozial schwachen Familien und für Kinder mit Behinderungen ein. 2015 verbrachten 220 Kinder einen Erholungsaufenthalt in nicht verstrahlten Gebieten ihrer Heimat.



Zusammen mit dem Strahleninstitut BELRAD wird eine mobile und eine stationäre Messstation betrieben und Aufklärungsarbeit an Schulen geleistet. Die heute 16jährige Nastja Moltchanowa, die infolge der Reaktorkatastrophe mit einem fehlgebildeten Bein zur Welt kam, erhielt bei einem Aufenthalt in Deutschland eine neue Anpassung ihrer Prothese.



"Wir unterstützen Nastja seit 10 Jahren. Solidarität ist für mich eine Herzensangelegenheit, aber auch eine politische Überzeugung. Es geht darum, schwächeren Menschen zu helfen, ihnen ein möglichst normales Leben zu ermöglichen."

Todesursache. Gemeinsam mit dem lokalen Partner Teran Foundation unterstützt SODI hier Frauen beim Aufbau der Seifen-Kooperative SHINE. Durch die Produktion und den Verkauf hochwertiger Seifen erzielen die Mitglieder der Kooperative ein eigenes Einkommen. Gleichzeitig fördern sie die Praxis des Händewaschens mit Seife und verbessern dadurch die Gesundheitsvorsorge in ihrer Gemeinde.

2015 erhielten die Frauen die ersten Kokossetzlinge, nachdem sie sich zuvor mit den Grundkenntnissen für den Eigenanbau von Seifen- und Rohölstoffen vertraut gemacht hatten. Darüber hinaus sind bereits einige Multiplikatorinnen ausgebildet worden, die nun in der Gemeinde über Hygiene aufklären. Auch mit der Vermittlung von Computerkenntnissen wurde begonnen. Diese sind für eine profitable Vermarktung der Seifen an Hotels unerlässlich.



„Wir haben eine Kooperative gegründet und stellen Seife aus Aloe Vera her. Diese Seife verkaufen wir. So werde ich in Zukunft meine Familie ernähren können.“

Der Distrikt Mossuril an der Nordküste Mosambiks gehört zu den ärmsten Regionen des Landes. Rund ein Viertel der lokalen Haushalte wird von Frauen alleine geführt. Sie haben es besonders schwer, ein Einkommen für ihre Familien zu erzielen. Gleichzeitig sind Durchfallerkrankungen für viele Kinder immer noch die häufigste

Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Unterstützung für strahlengeschädigte Kinder	Belarus	42.503 Euro	ADH	BELRAD, Belapdi, Gewerkschaft des Agroindustriekomplex Mogiljow
Shine – Unterstützung einer Seifenkooperative	Mosambik	34.791 Euro	BMZ	Teran Foundation
Evaluierung von zwei abgeschlossenen ländlichen Entwicklungsprojekten	Kambodscha	1.681 Euro	BMZ	
HAN – Deutsch-Nicaraguanisches Krankenhaus	Nikaragua	2.680 Euro		Förderkreis „Freunde des HAN“

# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR EIGENVERANTWORTUNG

Eine gute Infrastruktur – dazu gehören beispielsweise Wasser oder Straßen – ist eine wichtige Grundlage für bessere Lebensbedingungen. In der vietnamesischen Provinz Yen Bai organisieren sich die Menschen in vier Dörfern selbst, um dringend benötigte Infrastruktur in ihren Dörfern zu planen und umzusetzen.

Wohnhäusern der Dorfvorsteher abgehalten wurden und oft den Charakter von informellen Männerrunden hatten, werden bald alle Dorfbewohner\*innen, insbesondere auch die Frauen an den Versammlungen teilnehmen und sich einbringen können.

## MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So beginnt der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Um Armut nachhaltig zu überwinden, müssen grundlegende zivile und politische Rechte respektiert und geschützt werden. Nur dann können Menschen ihr Leben selbstbestimmt, politisch und wirtschaftlich frei nach ihren Möglichkeiten gestalten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir Frauen, Männer und Kinder, für ihre Interessen einzutreten und ihre politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte durchzusetzen, damit sie ihre Lebenssituation aus eigener Kraft ändern können.

SODI setzt sich dafür ein, die politische Mitsprache von Menschen zu verbessern und unterstützt sie, Druck auf Regierungen auszuüben. Der Menschenrechtsansatz ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Von unseren Projekten profitieren arme und marginalisierte Gruppen, insbesondere Frauen, junge Menschen, indigene Völker, Menschen mit Behinderung oder sexuelle Minderheiten.

Projektkosten gesamt:  
91.108 Euro



© Saskia Breuer, REGAIN Trust



„Zuerst wussten wir nicht, wie wir die Menschen im Dorf motivieren können, einen eigenen Beitrag zu leisten. Aber dadurch, dass wir die Finanzen transparent gemacht haben, haben fast alle etwas beigetragen. Für uns hat sich mit dem Gemeindehaus ein Traum erfüllt.“

Unterstützt werden sie dabei von SODI und unserer vietnamesischen Partnerorganisation "The Centre for Promoting Development for Women and Children" (DWC). Ziel des Projekts ist es, insbesondere Kleinbäuer\*innen mit geringerer formaler Bildung zu befähigen, aktiv bei der Planung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten mitzuwirken.



Obwohl die vietnamesische Regierung in den letzten Jahren der Bevölkerung formal ein größeres Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen ermöglicht hat, hinkt die Praxis der Theorie noch stark hinterher. Hier setzt SODIs Partner DWC an. In vier Dörfern in den Gemeinden Van Hoi und Minh Quan werden 40 Frauen und Männer darin geschult, den Entwicklungsbedarf in ihren Dörfern selber zu analysieren, mit den Dorfbewohner\*innen Prioritäten zu setzen und Projekte dann von der Planung bis zur Realisierung selbst in die Hand zu nehmen.

Dafür werden gemeindebasierte Gruppen gegründet, denen im Rahmen des Projektes ein kleines Budget zur Verfügung steht. Doch das Einbringen von zusätzlicher Eigenleistung ist die Voraussetzung für die Bewilligung der Projekte, über die ein Dorfkomitee entscheidet. In einer ersten Bedarfsanalyse wurde der Bau von vier Gemeindehäusern von den Dorfbewohner\*innen als Priorität genannt. Während bis jetzt Dorftreffen in den

Lesbische Frauen sind weltweit noch immer von Diskriminierung betroffen, in Namibia mündet die Stigmatisierung viel zu oft sogar in Verfolgung und Gewalt. Um den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben, realisierte unsere lokale Partnerorganisation WLC bereits 2013 gemeinsam mit lesbischen Frauen in Namibia eine erste Fotoausstellung. Frauen reflektieren im Rahmen der Ausstellung ihr Selbstverständnis und leisten aktive Aufklärungsarbeit, um einen gesellschaftlichen Diskurs über ihre Situation zu fördern. SODI zeigt die Ausstellung seit 2014 laufend an verschiedenen Orten in Berlin. Parallel dazu tragen Fachgespräche mit Netzwerken und Vereinen wie der deutschen Lesben- und Frauenrechtsorganisation Hirschfeld-Eddy-Stiftung, LSVD, Wirtschaftsweiber e.V. und filia, die Frauenstiftung zur internationalen Vernetzung von WLC bei.

Durch Presseberichte und eine öffentliche Veranstaltung wird die deutsche Bevölkerung informiert und sensibilisiert. 2015 konnte WLC zur Vorbereitung der nächsten Workshops zwei junge Mitarbeiterinnen gewinnen und es wurde eine Kooperation mit dem Franco-Namibian Cultural Centre in Windhoek geprüft.

Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Stärkung lesbischer Frauen	Namibia	10.058 Euro	BMZ	WLC
Verbesserung der Lebensverhältnisse durch Gemeindemanagement	Vietnam	81.050 Euro	BMZ	DWC

## NOTHILFE LEISTEN

Weltweit sind etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht vor lebens- und existenzbedrohenden Umständen. Die Menschen fliehen vor Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen, Armut und Ausbeutung. Bei Krisen und Katastrophen unterstützt SODI gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen schnell und unkompliziert Kinder, Frauen und Männer. In akuten Notsituationen verteilen unsere Partner vor Ort überlebenswichtige Dinge wie Wasser und Nahrung und leisten medizinische Hilfe.

SODI ist Teil des Zusammenschlusses deutscher Hilfsorganisationen für Katastrophenhilfe, Aktion Deutschland Hilft, um bei Krisen schneller und wirkungsvoller helfen zu können. Wir vereinen, wann immer möglich, kurzfristige Nothilfe mit langfristiger Entwicklungsarbeit und fördern mit lokalen Partnerorganisationen den Wiederaufbau.

**Projektkosten gesamt:  
31.340 Euro**



© Rahel Klein

## DER WIEDERAUFBAU IN NEPAL ERFORDERT GEDULD

Am 25. April 2015 erschütterte das stärkste Erdbeben seit 80 Jahren Nepal. Fast 9.000 Menschen starben, Zehntausende wurden zu Binnenflüchtlingen und 880.000 Häuser wurden komplett zerstört oder stark beschädigt. Die Spendenbereitschaft der Deutschen war überwältigend. Als Mitgliedsorganisation des bundesweiten Bündnisses von Hilfsorganisationen Aktion Deutschland Hilft (ADH) erhält SODI einen Spendenanteil von insgesamt 169.639 Euro.



© SAHAS

ruhen und die Bürokratie der nepalesischen Regierung den Wiederaufbau der Infrastruktur. Landesweit protestierten vor allem ethnische Gruppen aus dem Süden des Landes gegen die neue Verfassung, in der sie sich nicht ausreichend vertreten fühlen. Die vorübergehende partielle Schließung der indisch-nepalesischen Grenze sorgte für einen Treibstoffmangel, der auch den Transport von Hilfsgütern massiv behinderte. Zudem sperrte sich die nepalesische Regierung lange gegen den Wiederaufbau durch lokale Organisationen mit finanzieller Unterstützung aus dem Ausland. Und erst im Dezember gründete die Regierung schließlich die nationale Wiederaufbaubehörde und entwickelte Kriterien für die weitere Hilfe. Seitdem kommt langsam Bewegung in den Wiederaufbau.

SAHAS Nepal wird seine Arbeit nun auf Gemeinden in dem Distrikt Gorkha ausdehnen. Dort, nahe dem Epizentrum des Bebens, werden rund sechzig Häuser von Dalits wiederaufgebaut, die als Angehörige der sogenannten „niedrigen Kaste“ zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen gehören. Darüber hinaus unterstützt SAHAS Nepal die Familien durch Schulungen für eine ressourcenschonende und ökologische Landwirtschaft, die Versorgung mit Trinkwasser und Sanitärartikeln und durch Einkommensförderung wieder eine Lebensgrundlage zu schaffen.

Bereits wenige Tage nach dem Erdbeben war der erste Lastwagen von SAHAS, der Partnerorganisation von SODI, mit Hilfsgütern in den Distrikt Rasuwa nördlich von Kathmandu unterwegs. In einigen Gemeinden wurden 90 Prozent der Häuser zerstört oder stark beschädigt. So auch das Haus der 36-jährigen Kumari Gurung, das ihren Sohn und ihren Mann unter sich begrub.



Kumari Gurung

„Aber ich bin immer noch Mutter von zwei Kindern und ich bin jetzt für die Ausbildung meiner Töchter alleine verantwortlich.“

Dank der bestehenden Kontakte zu den örtlichen Behörden und der Bevölkerung konnte SAHAS schnell Kumari und zehntausend weitere Familien mit Zeltplanen, Decken, Nahrungsmitteln und Kochgeschirr versorgen.

Doch nach der ersten Notversorgung erschwerten bald innenpolitische Un-

Im Rahmen eines Wettbewerbs für Nachwuchsjournalist\*innen, der von ADH und dem Auswärtigen Amt ausgerufen wurde, besuchte Rahel Klein das Projekt von SODI und hörte sich die Geschichten der Menschen an, deren Leben sich innerhalb weniger Minuten schlagartig änderte. In ihrer multimedialen Darstellung auf [www.nepal-earthquake.de](http://www.nepal-earthquake.de), für den sie den ersten Preis erhielt, stellt sie die Menschen in ihrer ganzen Individualität und Würde dar, zeigt aber auch ihre Schwierigkeiten Monate nach der Katastrophe.



Rahel Klein

„Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir uns auch Monate nach der Katastrophe mit ihren Folgen beschäftigen und ein Bewusstsein für die Herausforderungen und Lebenswirklichkeiten der Betroffenen schaffen.“

Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Erdbebenhilfe	Nepal	31.340 Euro	ADH	SAHAS Nepal





**BILDUNGS- UND INFORMATIONSBARBEIT**

In unserer globalisierten Welt werden Wirtschaft, Politik, Kultur und Umwelt zunehmend international gedacht. Die konkreten Lebenssituationen von Menschen "anderswo", deren Probleme und die Ursachen von Armut sind hierzulande aber oft unbekannt. Ein gesellschaftlicher Wandel hin zu mehr globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ist jedoch nur möglich, wenn fundamentale Veränderungen in den Denk-, Produktions- und Konsummustern stattfinden. Da Jugendliche unsere Welt jetzt und zukünftig maßgeblich mitgestalten, möchte SODI vor allem junge Menschen sensibilisieren, informieren und motivieren, sich für eine global gerechte und zukunftsfähige Welt einzusetzen. Hierzu entwickelt SODI spezielle Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene wie beispielsweise Fernsehen zum Selbermachen oder ein Theaterprojekt.

Projektkosten gesamt: 165.998 Euro

**ENTWICKLUNGSPOLITIK IST KEINE EINBAHNSTRASSE**

Mit dem Online-Spiel Handy Crash sensibilisierte SODI im vergangenen Jahr Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit Handys und Smartphones. Das Online-Spiel zeigt, welche gravierenden Probleme hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz beim Rohstoffabbau sowie bei der Produktion und Entsorgung von Handys bestehen und was weltweit dagegen getan wird. Die begleitende Online-Plattform liefert zudem Hintergrundinformationen und Anregungen für die Bildungsarbeit. Dass Handy Crash 2015 ein voller Erfolg war, zeigte die Nominierung des Spiels für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation. Die Fernsehserie Draufsicht, die von einer ehrenamtlichen Redaktion produziert wird, beleuchtet kritisch globale Themen und geht den Hintergründen von Armut, Diskriminierung und globalen Ungerechtigkeiten nach.



Godlove Dzebam, weltwärts-Süd-Freiwilliger

„Gemeinsam mit Menschen aus verschiedenen Kulturen Theater zu spielen, gibt mir die Möglichkeit, mich selbst zu entdecken. Das Schauspiel hilft mir, ein gutes Selbstwertgefühl aufzubauen.“



Videos der Jugendlichen, die in Form und Inhalt an Lieblingsvideos der Teilnehmenden erinnern, aber immer eine neue (globale) Perspektive auf das Thema beinhalten und gängige Formate in Frage stellen.

2015 wurde die Theatergruppe „Spielwut – Spielmacht“ gegründet. Junge Menschen erarbeiten theaterpädagogisch die Zusammenhänge von Entwicklungszusammenarbeit, Kolonialgeschichte und Rassismus. In den Szenen spiegeln sie ihre persönlichen Rassismuserfahrungen und reflektieren dabei globale Machtverhältnisse und kolonialhistorische Zusammenhänge.



Aurora Orso, ehrenamtliches Mitglied von Draufsicht

„Unsere Gesellschaft und die Art einander zu behandeln, müssen sich radikal verändern. Draufsicht ist für mich die perfekte Kombination, da wir das Learning-by-Doing-Prinzip anwenden und hoch relevante Themen auf eine Art beleuchten, wie es die Mainstream-Medien leider nur selten tun.“

Draufsicht-Mitglieder und der weltwärts-Süd-Freiwillige bei SODI, Godlove Dzebam, entwickelten für Schüler\*innen leicht greifbare Unterrichtseinheiten mit dem Ziel, die Jugendlichen am Beispiel der Video-Plattform YouTube für globale wirtschaftliche, kulturelle und politische Verflechtungen zu sensibilisieren. Sie lernten dabei zum Beispiel, wieso manche Menschen mit YouTube Geld verdienen können, andere nicht, welches Aussehen in vielen ihrer Lieblingsvideos als Norm vorausgesetzt wird und wie YouTuber\*innen aus der ganzen Welt die Plattform auch politisch nutzen. Entstanden sind dabei auch eigene

Projekt	Land	Projektkosten	Fördermittelgeber	Partnerorganisation
Bildungsprogramm	Deutschland	99.644 Euro	SNSB, BfdW, LEZ, EG	
SODI-Report	Deutschland	41.230 Euro		
Tschernobylwoche	Deutschland	3.557 Euro	Staatskanzlei Brandenburg, IBB	
Jugendaustausch von deutschen, belarussischen, polnischen und ukrainischen Jugendlichen	Deutschland	17.353 Euro	EU Erasmus+, Stiftung West-Östliche-Begegnungen	Pewobe GmbH
Webseite zum Thema Landminen und Streubomben	Deutschland	4.214 Euro		Handicap International

# DAS ZIEL IMMER KLAR VOR AUGEN – DER MOTOR UNSERER ARBEIT

Was uns antreibt, ist die Vision von einer gerechten und friedlichen Welt, in der alle Menschen ohne Armut leben und in der die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig genutzt werden. Dieses Ziel verfolgen wir beharrlich seit der ersten Stunde. Bei Katastrophen helfen wir Menschen in Not. Mit langfristigen Selbsthilfeprojekten unterstützen wir Menschen in ärmeren Ländern, ihr Leben zu verbessern. Bei all unseren Projekten arbeiten wir Hand in Hand mit lokalen Partnerorganisationen. Dabei begegnen wir ihnen immer auf Augenhöhe. Die Erfahrung und das Wissen lokaler Partner sind unsere wichtigsten Ressourcen. In Deutschland informieren

wir die breite Öffentlichkeit zu entwicklungspolitischen Themen und machen uns stark für eine gerechte Welt. Mit Kampagnen und Aktionen mobilisieren wir Menschen, Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

Seit unserer Gründung 1990 zeigen wir, dass wir gemeinsam mehr bewegen können: Mit nahezu 1.000 Selbsthilfeprojekten in 32 Ländern konnte SODI vielen Menschen helfen, sich selbst zu helfen.



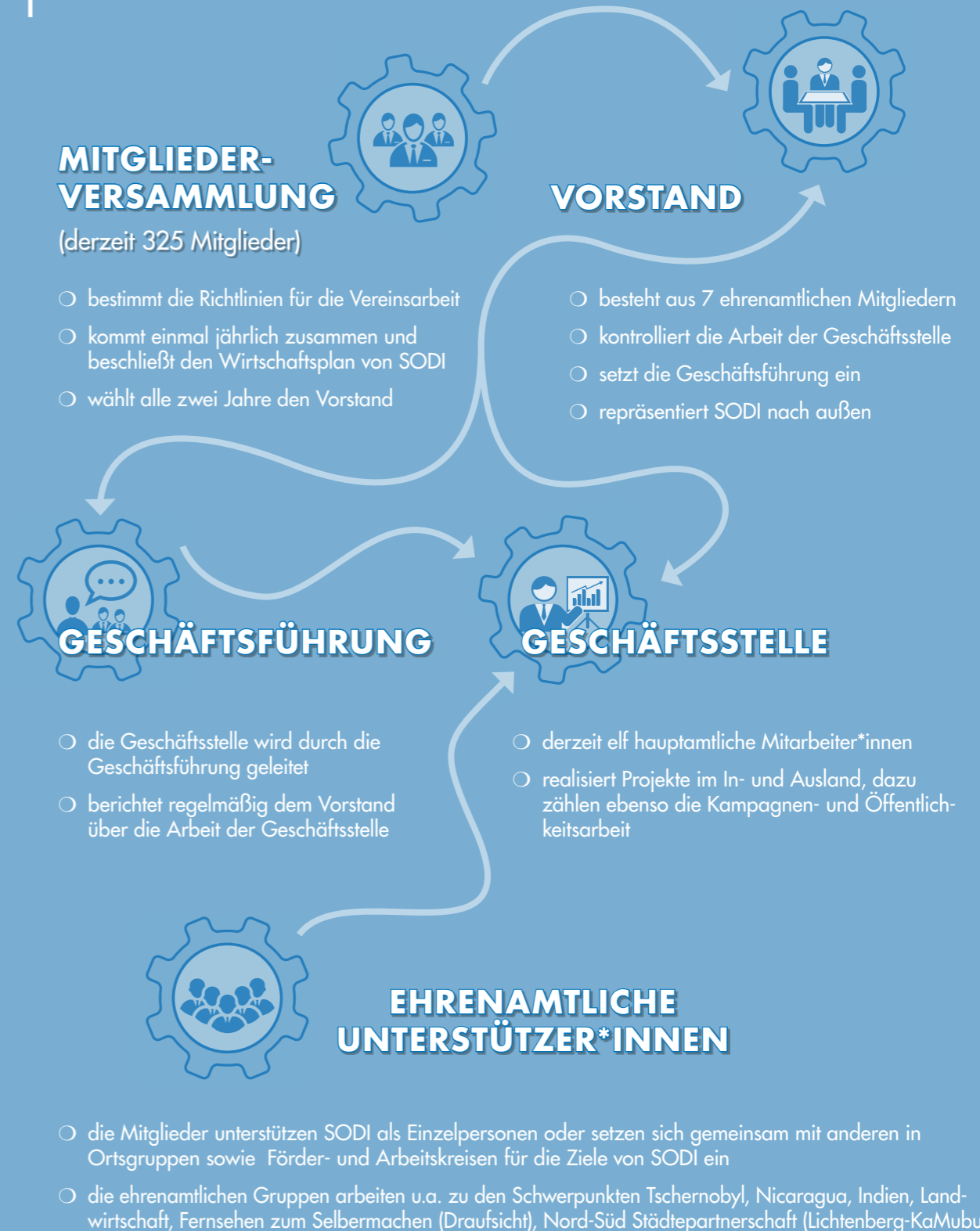
SODI ist u.a. Mitglied in folgenden Verbänden und Bündnissen:



## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



Der Solidaritätsdienst International (SODI) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, dem ein ehrenamtlicher Vorstand vorsteht und der eine hauptamtliche Geschäftsstelle unterhält. Das oberste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung.



# DIE WELT VERÄNDERN, MIT IHRER SPENDE

SODI finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Fördermitteln. Ihre Geldspenden sind dabei die Grundlage unserer Arbeit und für die Durchführung von langfristigen Entwicklungsprojekten und kurzfristigen Nothilfemaßnahmen unerlässlich. Ortsgruppen, Schulen oder einzelne Unterstützer und Unterstützerinnen setzen sich dabei immer wieder mit großem Engagement und auf kreative Weise für SODI ein, um unsere Arbeit zu unterstützen.

## Nachhaltig spenden durch Fördermitgliedschaften

Insbesondere die regelmäßig eingehenden Beiträge unserer Fördermitglieder und Dauerspender\*innen sind ein unerlässlicher Bestandteil bei der Durchführung von langfristigen Projekten. Durch regelmäßige Spenden können wir langfristig planen und unsere Partner und die Menschen vor Ort über Jahre hinweg unterstützen. Ihre regelmäßigen Spenden helfen Menschen, dauerhaft einen Weg aus der Armut zu finden. Auf Anfrage oder direkt über unser Onlineformular können Sie Fördermitglied werden. Schon Summen ab 5 Euro im Monat helfen sehr.

## Anlass-Spendenaktionen

Ob Geburtstag, Hochzeit oder Weihnachten. Es gibt viele Anlässe zum Feiern. Egal ob große oder kleine Summen – jede Spende wirkt und unterstützt Menschen in unseren Projekten weltweit. Auch 2015 haben viele Menschen unsere Arbeit auf diese Weise unterstützt und über 5.120 Euro gesammelt. Wenn auch Sie aus einem bestimmten Anlass zugunsten von SODI Spenden sammeln möchten, dann wenden Sie sich gerne an uns. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Eine der Spenderinnen, die eine Anlassspendenaktion startete, war

Marlis Weissleder aus Berlin. Sie feierte ihren runden Geburtstag und warb um Spenden für SODI:



„Das Glück, das mir in meinem Leben widerfahren ist, möchte ich gern mit besonders benachteiligten Frauen teilen und ihnen dabei helfen, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Deshalb habe ich meine Gäste um Spenden für SODI gebeten.“

## Spenden statt Geschenke

Sie suchen eine passende Geschenkidee für einen Menschen, der bereits alles hat? Verschenken Sie doch einfach ein Werkzeugset, ein Existenzgründungstraining für Frauen oder junge Kokospalmen und machen damit gleich zwei Menschen glücklich: Ihren Liebsten in Deutschland und einen Menschen, der kaum etwas besitzt. Zum Weitergeben erhalten Sie von uns eine wunderschöne Geschenkkarte.



SODI bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Ehrenamtlichen und Aktivistinnen und Aktivistinnen, die unsere Arbeit in 2015 möglich gemacht haben!

**Ansprechpartnerin für Spenden:**  
**Patricia Schulte,**  
**Tel. (030) 920 9093-15**  
**E-Mail: info@sodi.de**

# WAS BLEIBT – MIT EINEM TESTAMENT GUTES TUN

Warum muss ich ein Testament verfassen, wenn ich möchte, dass mein Erbe einen guten Zweck unterstützen soll?

Natürlich ist niemand verpflichtet ein Testament zu errichten. Wenn aber kein Testament aufgesetzt wird, dann gilt die gesetzliche Erbfolge, nach der die Verwandten und Ehepartner erben.



Sind diese nicht vorhanden, dann erbt der Staat. Die gesetzliche Erbfolge hilft also nicht weiter, wenn der Wunsch besteht, einen unverheirateten Partner, Freunde oder gemeinnützige Organisationen einzusetzen. Diesen Wunsch kann man nur mithilfe eines Testaments umsetzen. Wichtig ist dabei, dass Formvorschriften eingehalten werden, z.B. muss das Testament komplett handgeschrieben sein (und nicht maschinengeschrieben und nur unterschrieben!). Außerdem sollten die Wünsche des Erblassers klar und eindeutig formuliert werden. Hier kann es sinnvoll sein, juristischen Rat einzuholen.

Fällt bei einer Testamentsspende Erbschaftsteuer an? Es gibt da doch keine Freibeträge, oder?

Richtig, Freibeträge können nur Verwandte und Ehegatten geltend machen. Jedoch sind gemeinnützige Organisationen generell von der Erbschaftsteuer befreit. So kommt alles, was zum Beispiel dem Solidaritätsdienst International vererbt oder vermacht wird, zu 100 Prozent dem Verein und seiner Arbeit zugute. Wenn noch andere Erben vorhanden sind, dann reduziert sich

Viele Menschen wünschen sich, über das eigene Leben hinaus etwas Gutes zu tun. Sie möchten sicher sein, dass ihr Vermächtnis in ihrem Sinne eingesetzt wird. SODI hat Rechtsanwältin Tina von Kiedrowski gefragt, was beim Verfassen eines Testaments für den guten Zweck zu beachten ist.

der verbleibende Nachlass durch die Zuwendung an die Organisation und die übrigen Erben sind dann möglicherweise mit einem geringeren Steuersatz belastet und zahlen dadurch geringere Erbschaftsteuern. Auch wenn ein Erbe oder Vermächtnisnehmer sich entschließt, Teile seiner Erbschaft innerhalb von zwei Jahren seit dem Anfall des Erbes einer gemeinnützigen Stiftung zu schenken, dann wird die bereits gezahlte Erbschaftsteuer erstattet.

Was ist der Unterschied zwischen Vererben und Vermachen?

Wer als Erbe eingesetzt wird, übernimmt nicht nur Vermögen, sondern auch Pflichten und ggfs. auch Schulden. Bei einem Vermächtnis wird nur ein bestimmter Vermögensgegenstand bzw. ein bestimmter Geldbetrag zugewandt. Der Erbe ist verpflichtet, diesen Anspruch mit dem Erbe zu erfüllen. Ein Vermächtnis bietet sich an, wenn nahe Verwandte Erben werden sollen, jedoch der Wunsch besteht, daneben mit einem festen Geldbetrag bzw. einem Prozentanteil an dem Vermögen eine gemeinnützige Organisation zu bedenken.

Beispiel: Der Ehemann und die Kinder werden jeweils zu gleichen Teilen als Erben eingesetzt und für den Solidaritäts-

dienst ein Vermächtnis von 10.000,00 € ausgesetzt. Der Solidaritätsdienst ist dann nicht am Nachlass als Erbe beteiligt, sondern hat nur einen Anspruch gegen die Erben auf Zahlung von 10.000,00 €.

Eine Erbeinsetzung wird häufig von Erblassern ohne nahe Verwandte gewählt, die wünschen, dass sich eine gemeinnützige Organisation wie der Solidaritätsdienst um die Rechte und Pflichten, wie die Abwicklung des Nachlasses, kümmert.

Auf Anfrage erhalten unsere treuen Spender\*innen und Mitglieder ein kostenfreies und unverbindliches erstes Beratungsgespräch bei Frau von Kiedrowski. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an uns. Sie erhalten Ihren persönlichen Beratungsschein im Wert von 190 Euro.



**Ansprechpartnerin:**  
**Patricia Schulte**  
**Tel: (030) 920 90 93-15**  
**E-Mail: Patricia.Schulte@sodi.de**

## Spenden sorgfältig einsetzen

Vertrauen ist wichtig: Dass wir sorgsam mit Ihren Spenden umgehen, belegt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das wir bereits seit 1994 für den vertrauensvollen Umgang mit ihren Spenden erhalten. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüft seit 1991 gemeinnützige Organisationen in Deutschland auf die Verwendung ihrer Spendengelder und verleiht das DZI-Spendensiegel. Das Siegel steht somit für die Seriosität und Transparenz der geprüften Organisation.



## Solidarität ist unsere Stärke!

„Als Aktive der Bremer Friedensbewegung setzen wir uns seit fünf Jahrzehnten für eine gerechte und solidarische Welt ein. Wir möchten die Ursachen für das Elend in der Welt aufzeigen und die Opfer von Krieg und Ungerechtigkeit aktiv unterstützen. SODI ist in unserem Kampf für eine bessere Welt ein wichtiger Partner. Daher

haben wir uns schon vor Jahren entschieden, unser Erbe SODI zu vermachen. So sind wir sicher, dass auch über unseren Tod hinaus das weitergeführt wird, für das wir uns ein Leben lang eingesetzt haben.“

Dr. Ernst Busche und Eva Böller (Foto rechts)



*SODI ist Stimme  
und Akteur für eine  
humane, gerechte und  
friedliche Welt!*



## Auf zu neuen Ufern – SODI erschließt neue Projektregionen

SODI trägt mit seiner Arbeit zu einer besseren Welt bei! Im Jahr 2015 lagen die Arbeitsschwerpunkte des Vereins in den Bereichen der Existenzsicherung, der Verbesserung von Bildung, der Förderung von Menschenrechten, der Gesundheitsfürsorge und der Linderung von Not im Falle von Katastrophen. Neben bewährten Projekten in traditionellen Projektländern Südostasiens und dem südlichen Afrika sowie in Belarus konnten Vorhaben in neuen Projektländern, wie zum Beispiel in Afghanistan und in der DR Kongo, auf den Weg gebracht werden. Der Vorstand stellt somit fest, dass auch im Jahr 2015 vom Verein satzungsgemäße Arbeit geleistet wurde.

## 25 Jahre SODI – Das Jubiläumsjahr

SODI kann nunmehr auf 25 Jahre der Solidarität, der erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der ganzen Welt und auf überaus erfreuliche Resultate dieser Zusammenarbeit zurückblicken. Auf unserem SODI-Jubiläumssommerfest kamen viele zusammen: Mitglieder, Ehrenamtliche, Sympathisant\*innen, Kooperationspartner\*innen und Gäste. Mit Musik, Theater, politischer Lyrik sowie Worten von Partner\*innen von SODI aus Politik und Gesellschaft war es ein wunderschöner Tag und eine motivierende Feier, die uns allen noch einmal verdeutlicht hat, dass es sich lohnt für SODI zu arbeiten, zu spenden und zu werben. Anlässlich des Jubiläums ging auch eine SODI-Jubiläumsausstellung, die SODIs Geschichte und besonderen Projekte Revue passieren lässt, auf die Reise durch Berlin und Ostdeutschland.

## Frischer Wind im Vorstand

Im Juni 2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich aus drei erfahrenen und vier neuen Mitgliedern zusammensetzt, die verschiedene Kompetenzen und Erfahrungshintergründe für dieses Ehrenamt mitbringen. Das Arbeitsklima im Vorstand ist kollegial und vertrauensvoll, geprägt von gemeinsamen entwicklungspolitischen, solidarischen Zielstellungen. Um Mittel und Wege dahin wird durchaus kontrovers, aber immer sachlich und konstruktiv gerungen. Jedes Vorstandsmitglied war beratend für einen wesentlichen Arbeitsbereich des Vereins tätig und stand dafür den verantwortlichen Mitarbeiter\*innen bzw. Ehrenamtlichen zur Verfügung. Alle Vorstandsmitglieder waren außerdem entweder in der Finanz- oder der Personalkommission aktiv und einige engagierten

sich darüber hinaus in Projektgruppen und Förderkreisen unseres Vereins. Die Mitglieder des bisherigen und des neugewählten Vorstands trafen sich 2015 zu zehn Vorstandssitzungen. Der Vorstand hat sich mit der Geschäftsführung über die Zusammenarbeit, die Abgrenzung der Kompetenzen sowie die Organisation der Vorstandstätigkeit verständigt und in diesem Sinne im Mai 2015 eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung beschlossen.

## Herausforderungen meistern

Aus wirtschaftlicher Perspektive war das Jahr 2015 durch eine erfreuliche Entwicklung des Spendenergebnisses gekennzeichnet. Dennoch blieb das Jahr mit Blick auf den erneuten Jahresfehlbetrag in der Gewinnermittlung deutlich hinter den Erwartungen zurück. Gegenüber den beiden Vorjahren konnte dieser Fehlbetrag kaum reduziert werden. Die Ursachen für diese Entwicklung wurden vom Vorstand im März und April 2016 in wöchentlichen Sondersitzungen analysiert sowie Maßnahmen beraten und beschlossen, um das Jahresergebnis langfristig zu verbessern. Diese getroffenen Maßnahmen müssen nun in den nächsten Wochen konsequent umgesetzt werden. Es wurde auch ein verstärktes Controlling eingeführt, um Fehlentwicklungen in Zukunft früher zu erkennen und gegensteuern zu können.

## Menschen für die Ziele von SODI begeistern

Im 25. Jahr des Bestehens von SODI ist es gelungen, die Basis des Vereins zu erweitern. Die Ergebnisse reichen jedoch bei Weitem nicht aus und die größte Herausforderung bei der Erweiterung des Unterstützerkreises besteht darin, vor allem jüngere und weltoffene, möglichst politisch interessierte Menschen für unsere Ziele zu gewinnen. Die spürbar positive Spendenentwicklung ist wesentlich auf eine Konzeption der Spendengewinnung zurückzuführen, die bewährte Formen nicht vernachlässigt, gleichzeitig aber auch neue Herangehensweisen versucht. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und muss fortgesetzt werden. Auch soll im Jahr 2016 die 2014 beschlossene strategische Ausrichtung weiter präzisiert werden, um nach dem Wegfall der Minenräumarbeit die Zusammenarbeit von SODI mit seinen Partnern weiter auszubauen.

Wir rufen alle Freunde von SODI auf, einen solidarischen finanziellen Beitrag zu leisten, damit wir mit unseren Partnern auch in Zukunft als Solidaritätsdienst International Stimme und Akteur für eine humane, gerechte und friedliche Welt bleiben!

# 2015 Finanzbericht

## BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission besteht aus Mitgliedern von Vorstand und Geschäftsstelle, sie berät die Geschäftsführung und kontrolliert die Finanzen von SODI auf der Grundlage der von der Geschäftsstelle vorgelegten Unterlagen. Der Kommission gehörten Uta Dierking (bis Februar 2015), Sylvia Werther, Klaus-Dieter Peters, Roland Lauckner und Dirk Zeisler an; nach den Vorstandswahlen im Juni 2015 wurde Dr. Rolf Sukowski Mitglied der Kommission.

2015 wurden 1.332.359 Euro für die Vereinstätigkeit aufgewendet, darunter 617.152 Euro

Projektaufwendungen (99,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Die zugeflossenen Spenden stiegen dagegen von 439.969 Euro auf 724.229 Euro. Das für 2015 gesteckte Ziel wurde damit deutlich überschritten. Gründe dafür waren neben den Spenden von ADH auch die ersten Ergebnisse aus dem seit 2014 erfolgten Aufbau einer Fundraisingstrategie, die den ungeplanten Wegfall von Fördermitteln durch erhöhtes Spendenaufkommen kompensieren soll. Auch die gemeinsame Spendenaktion der Tageszeitung „neues deutschland“ mit SODI, Inkota und Weltfriedensdienst brachte mit mehr als 70.000 Euro ein neues

Rekordergebnis, das zwischen den Vereinen aufgeteilt wird. Zuwendungen, insbesondere des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, erhöhten sich von 434.483 Euro auf 451.408 Euro.

Die Personalaufwendungen 2015 blieben mit 400.367 Euro im geplanten Rahmen (86 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Allerdings sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2014 auf 140 Prozent gestiegen, das sind nahezu 100 Prozent über dem Plan. Dieser starke Anstieg ergab sich u. a. aus erstmals höheren Aufwendungen für die Spendenwerbung (+150 Prozent gegenüber 2014), Rückzahlung nicht als zuwendungsfähig anerkannter Projektausgaben aus Vorjahren (+112 Prozent), der Spendenweiterleitung aus der nd-Solidaritätsaktion 2014/2015 (+ 40 Prozent), Rückstellungen für Abschlusskosten und Wirtschaftsprüfung (+27 Prozent). Die Miete für die neue Geschäftsstelle war 2015 das erste Mal in vollem Umfang ergebniswirksam (+30 Prozent). Ausschlaggebend für den starken Anstieg der Aufwendungen waren periodenfremde Kosten in Höhe von 42.034 Euro, die beim Jahresabschluss 2014 noch nicht berücksichtigt werden konnten und deshalb 2015 zu einem schlechteren Ergebnis geführt haben. Vergleicht man die Einnahmen des Vereins aus Spenden und Zuwendungen (1,18 Mio. Euro) mit den Ausgaben (1,33 Mio. Euro) ergibt sich daraus ein Defizit von ca. 150.000 Euro. Das ist vor allem aus den oben genannten Gründen eine deutliche Abweichung gegenüber dem von der Mitgliederversammlung bestätigten Wirtschaftsplan für 2015.

Der in der Bilanz ausgewiesene Verlust beträgt jedoch 219.005 Euro. Diese Abweichung zum o.g. Defizit ist den anzuwendenden Bilanzierungsregeln geschuldet. Noch nicht verwendete Zuwendungen und zweckgebundene Spenden sind in der Bilanz als Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen bzw. Sonderposten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden auszuweisen. Dieser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um

164.667 Euro, darunter 25 Prozent für noch nicht verausgabte Spenden für die Erdbebenhilfe in Nepal.

Trotz gestiegener Zuwendungen und Spenden wurde das Finanzjahr 2015 erneut mit einem deutlichen Verlust abgeschlossen. Dies führte erstmals dazu, dass die bilanziellen Verbindlichkeiten größer waren als die vorhandenen

Vermögenswerte. Für 2016 bedeutet dies eine starke Belastung der Liquidität des Vereins. Der Vorstand hat bisher in mehreren Sonderberatungen gemeinsam mit der Geschäftsstelle Maßnahmen eingeleitet, um Einsparungen vorzunehmen, den Anteil der frei verfügbaren Spenden zu erhöhen und durch bessere Budgetierungs- und Controllinginstrumente ein strikteres Planungsmanagement umzusetzen.

Diese sich seit März in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen haben bereits zu einer profunderen betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise des aktuellen Wirtschaftsjahres geführt. Aus Sicht des Vorstandes werden sie maßgeblich dazu beitragen, dass die Prinzipien von Wirtschaftlichkeit und Transparenz in der Zukunft von SODI weiter verbessert werden können.

## BILANZ 2015

Aktiva	in Euro	31. 12. 2015	31. 12. 2014
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.206	2.044
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		41.487	56.441
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		50.110	179.624
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		49.669	19.076
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		164.272	173.396
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>		3.376	–
<b>D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag:</b>		88.007	–
		<b>398.127</b>	<b>434.625</b>
<b>Passiva</b>	<b>in Euro</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Vereinskapital		720.538	720.538
II. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-589.540	-361.320
III. Jahresfehlbetrag		-219.005	-228.220
IV. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		88.007	–
<b>B. Sonderposten für noch nicht verwendete, zweckgebundene Spenden</b>		254.373	89.706
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		89.460	109.237
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.218	15.497
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen		18.091	76.023
3. Sonstige Verbindlichkeiten		30.985	13.164
		<b>398.127</b>	<b>434.625</b>

## GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG 2015

	2015 in Euro	2014 in Euro
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	724.229	439.969
b) Veränderung des Sonderpostens für noch nicht verwendete, zweckgebundene Spenden	-164.667	26.302
	<b>559.562</b>	<b>466.271</b>
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	451.409	434.483
b) Veränderung der Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen	57.932	82.216
	<b>509.340</b>	<b>516.699</b>
3. Mitgliedsbeiträge	2.314	2.462
4. sonstige betriebliche Erträge	38.653	104.433
5. Projektaufwendungen	-617.152	-635.271
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-332.706	-394.497
b) soziale Abgaben	-67.661	-72.137
	<b>-400.367</b>	<b>-466.634</b>
7. Abschreibungen	-17.449	-20.134
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-297.391	-211.890
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	3476	7.014
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-1.196
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Stückzinsen)	-	-
13. Finanzergebnis	3.486	5.844
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-219.005	-238.220
15. außerordentliche Erträge	-	10.000
16. außerordentliche Aufwendungen	-	-
17. außerordentliches Ergebnis	-	10.000
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-219.005	-228.220

Der Jahresabschluss von SODI – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – wird extern durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Wirtschaftsprüfer wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung festgelegt. Der Jahresabschluss wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres unter Einbeziehung der Buchführung nach §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Prüfbericht richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 450). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellt damit fest, ob die Finanzen von SODI den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss zum 31. 12. 2015 wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus&Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. ■

Hamburger Treuhand Gesellschaft  
Schomerus & Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Berlin

Wir haben dem in der gesetzlich vorgeschriebenen Form aufgestellten Jahresabschluss für 2015 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) des Solidaritätsdienst International e.V., Berlin, am 18. März 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir daraufhin, dass der Fortbestand des Vereins auf Grund der angespannten Liquidität bedroht ist. Bereits zum 31. Dezember 2015 ist der Verein bilanziell überschuldet. Nachdem uns von der Geschäftsführung vorgelegte Finanzplan werden die Finanzbestände des Vereins möglicherweise zum Jahresende 2016 aufgebraucht sein.

Berlin, den 18. März 2016

 Specht  
Wirtschaftsprüfer

 Lehmann  
Wirtschaftsprüfer

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ & GUV

### AKTIVA

#### A.I. UND II. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Position umfasst die Geschäftsausstattung des Vereins. Im Jahr 2011 wurde eine Software für die Verwaltung von Spenden und Adressen angeschafft. Diese wird unter der Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren bewertet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Sachanlagen oder immateriellen Vermögensgegenstände ver- oder gekauft.

#### A.II. FINANZANLAGEN

Diese Position umfasst eine Anleihe mit einem Buchwert von 20.140,40 € und Fondsanteile von 29.970 €. Anleihen mit einem Buchwert von 128.762,70 € waren 2015 endfällig. Dieser Betrag wurde der Position „Guthaben bei Kreditinstituten“ gutgeschrieben.

#### B.I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Hauptsächlich sind in dieser Position Forderungen gegenüber Projektpartnern dargestellt.

#### B.II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

In dieser Position werden die Guthaben bei Banken und der Kassenbestand ausgewiesen.

#### C. RECHNUNGSABGRENZUNG

Das Wirtschaftsjahr überschreitende Vorauszahlungen für Mieten (Lager), Versicherungen und Nutzungsgebühren werden zusammengefasst dargestellt und gemäß HGB zeitlich abgegrenzt.

#### D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG

Die ausgewiesenen 88.006,57 € sind der Betrag, um den die Verbindlichkeiten des Vereins seine vorhandenen Vermögenswerte überschreiten.

### PASSIVA

#### A.I. VEREINSKAPITAL

Das dem Verein für seine satzungsgemäße Tätigkeit zur Verfügung stehende Kapital.

#### A.II. ERGEBNISVORTRAG

Der Gewinn-/Verlustvortrag weist in Summe die Ergebnisse der Vorjahre aus, welche auf das Jahr 2015 vorgetragen wurden.

#### A.III. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG

Der Jahresfehlbetrag entspricht mit -219.004,50 € dem negativen Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung 2015.

#### B. SONDERPOSTEN FÜR NOCH NICHT AUFWANDSWIRKSAM VERWENDETE SPENDEN

Der Sonderposten enthält Spenden, die dem Verein in den Jahren 2014 und 2015 zugeflossen sind, jedoch noch nicht für die Arbeit in den Projekten verwendet werden konnten.

#### C. RÜCKSTELLUNGEN

Dieser Posten beinhaltet eine Personalkostenrückstellung für nicht verwendete Urlaubstage der Mitarbeiter\*innen (1.845,05 €), eine Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 (22.600 €) und eine noch nicht aufwandswirksam gewordene Risikorückstellung für Forderungen (55.600,60 €) aus dem Veruntreuungsfall von Fördermitteln im Räumprogramm Laos. Für den Fall, dass Zuwendungsgeber Ausgaben in den Projekten nicht als zuwendungsfähige Projektausgaben anerkennen, besteht eine Risikorückstellung in Höhe von 9.414,64 €.

#### D. VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Ansprüche unserer Projektpartner INKOTA-netzwerk und Weltfriedensdienst auf Spenden aus der gemeinsamen Spendenaktion in der Zeitung „neues deutschland“.

#### ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Verein erzielte weder Erträge aus Bußgeldern noch aus Sponsoring oder Immobilienverwaltungen. Er unterhält keinen Zweckbetrieb oder wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

#### 1. ERTRAG AUS DEM VERBRAUCH VON SPENDEN

Zugeflossen sind dem Verein Geldspenden von 724.228,81 €, davon Aufwandsspenden über 4.903,06 € und eine Erbschaft von 4.000,00 €. Durch die Aktion „Deutschland hilft“ flossen 178.976,37 € zu, die im Jahr 2015 nur zum Teil verausgabt werden konnten. Der Betrag von -164.666,75 € entspricht der Differenz des Sonderpostens Spenden zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres.

#### 2. ERTRAG AUS DEM VERBRAUCH VON ZUWENDUNGEN

Der Verein erhielt Zuwendungen von dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, der Landes-

stelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin, Engagement Global, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und weiteren Zuwendungsgebern. Der Betrag von 57.931,50 € entspricht der Differenz der Verbindlichkeiten aus Zuwendungen zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres.

#### 4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In dieser Position werden Erstattungen der Krankenkassen, Rückzahlungen von Projektmitteln durch die Partner, Zuschreibungen für Wertpapiere und Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren zusammengefasst. Ebenso sind in dieser Position Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 28.994,96 € enthalten.

#### 5. PROJEKTAUFWENDUNGEN

In den Aufwendungen für Projekte sind keine Personalkosten von Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die Projekte enthalten.

#### 6. PERSONALAUFWENDUNGEN

Aufgeführt sind alle Personalaufwendungen, inklusive der projektbezogene Personalkosten von 192.150,69 €.

#### 7. ABSCHREIBUNGEN

Diese Position umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf die Positionen A.I. und II auf der Aktiv-Seite der Bilanz und die im Berichtsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter, die im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben wurden.

#### 8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für Mieten, Energiekosten, Büromaterial, Kfz-Kosten, Reisekosten (die in keinem Projektzusammenhang stehen), Rechts- und Beratungskosten, Werbekosten, Porto etc, direkte Kosten des Fundraising. 43.531,80 € werden als Aufwand aus Spendenweiterleitungen an unsere Partner Handicap International, INKOTA und Weltfriedensdienst ebenso in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

#### 9. ERTRÄGE AUF FINANZANLAGEN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZVERMÖGENS

Die Zinszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens werden in dieser Position ausgewiesen. ■



© SPP

Wenn Sie Fördermitglied werden möchten, füllen Sie einfach das Formular unten aus und senden es per Post, E-Mail oder Fax an uns zurück.

Direkt online Fördermitglied werden:  
[www.foerdermitgliedschaft.sodi.de](http://www.foerdermitgliedschaft.sodi.de)

**Ja**, ich möchte Fördermitglied werden und SODI regelmäßig unterstützen mit

**10€** monatlich.  **20€** monatlich.  ..... € monatlich (Bitte Beitrag selbst einsetzen).

Titel	Vor-/Nachname	Geburtsdatum
IBAN/Kto.-Nr.		BIC/BLZ
Kontoinhaber/in (falls abweichend)		Bank
Straße/Hausnummer		
Plz/Ort		
E-Mail	Telefon	

**SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige hiermit den Solidaritätsdienst International e.V. bis auf Widerruf, meine Spende von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidaritätsdienst International e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 39 ZZZ 000 000 215 77, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt), beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum/Unterschrift

Solidaritätsdienst International e. V. · Türschmidtstraße 7- 8 · 10317 Berlin · Telefon: (030) 920 90 93-0 · Telefax: (030) 920 90 93-29 · E-Mail: [info@sodi.de](mailto:info@sodi.de) · [www.sodi.de](http://www.sodi.de)  
 Meine persönlichen Daten werden vom Solidaritätsdienst International e. V. elektronisch verarbeitet und zur Betreuung meiner Spenden und zu Informationszwecken genutzt. Meine Daten werden nicht an Dritte für Werbezwecke o. Ä. weitergegeben. Der Nutzung kann ich jederzeit widersprechen: per Post, Telefon, Fax oder E-Mail. Ebenso kann ich die Fördermitgliedschaft jederzeit formlos und ohne Angabe von Gründen beenden. Die Einzugsermächtigung erlischt dann automatisch.

**WIR  
SAGEN  
DANKE.**

**SODI!**

**Unterstützen Sie die Arbeit von SODI!**

**Spendenkonto:**  
**IBAN: DE33100205000001020100**  
**BIC: BFSWDE33BER**



Seit 1994 erhält SODI das DZI-Spendensiegel, das den vertrauensvollen Umgang mit Ihren Spenden garantiert.



**IMPRESSUM | Herausgeber: Solidaritätsdienst International e. V. (SODI)**

**Türschmidtstraße 7-8 · 10317 Berlin | Tel.: (030) 920 90 93-0 | Fax: (030) 920 9093-29**  
**E-Mail: [info@sodi.de](mailto:info@sodi.de) | [www.sodi.de](http://www.sodi.de) | [www.facebook.com/sodi.de](https://www.facebook.com/sodi.de)**

**V.i.s.d.P.: Roland Lauckner**  
**Redaktion: Dörte Gastmann, Patricia Schulte**  
**Gestaltung: Satz + Gestaltung, Oliver Matzke**  
**Titelbild: © Dirk Wetzel**  
**Druck: Oktoberdruck, Berlin**  
**Gedruckt auf 100% Recyclingpapier**

**Redaktionsschluss: 15.8.2016 | Erscheint vierteljährlich | Die Redaktion behält sich vor Leserzuschriften auch gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von SODI wieder.**



40 Jahre  
Selbstverwaltung

[WWW.OKTOBERDRUCK.DE](http://WWW.OKTOBERDRUCK.DE)

